

Medienmitteilung Abstimmungskomitee

Verkehrs-Club
der Schweiz



ja 



umverkehrR
Zukunft inkl.



PRO VELO
LUZERN

Kantonale Abstimmung 17. Juni 2012

– Nein zum Sonderkredit über 190 Millionen Franken für den Seetalplatz

Nein zum Luxusprojekt

Luzern, 20. Mai 2012

Die Neugestaltung des Seetalplatzes bringt 30 Prozent mehr Autoverkehr, ist mit 190 Millionen Franken zu teuer und bringt insgesamt wenig Vorteile für Bus und Langsamverkehr. Die anschliessenden Strassen werden mit Verkehr überschwemmt. Das Projekt widerspricht den Zielen einer nachhaltigen Verkehrspolitik. Es muss redimensioniert und auf eine nachhaltige Mobilität ausgelegt werden.

Sowohl die Stadt Luzern als auch die Gemeinde Emmen haben die Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität unterschrieben mit dem Ziel, die Verkehrsbelastung durch den MIV (motorisierten Individualverkehr) auf dem Strassennetz zu plafonieren. Mehrverkehr soll in erster Linie durch öV, Fuss- und Veloverkehr abgewickelt werden. Diese Verkehrsmittel sind nicht nur umweltschonender und energieeffizienter, sondern auch extrem Platz sparend im Vergleich zu einer gleichen Transportleistung von Autos. Dies hat einen enorm hohen Nutzwert bei den topografischen Verhältnissen in der Luzerner Agglomeration und ist wirtschaftlich.

Das Nein-Komitee fordert deshalb eine Variante

- welche mit geringfügigen Massnahmen den Verkehrsfluss verbessert,
- welche zusätzlichen Platz für Busspuren und Kapazität für den Bus schafft
- welche die Verkehrsführung für Velos und Fussgänger optimiert
- welche bezahlbar ist und nicht auf Kosten anderer Projekte geht.

Diese sparsame Variante ist in den Zweckmässigkeitsbeurteilungen bereits erarbeitet und geprüft worden und lässt sich sehr gut mit der nötigen Verlängerung und Erhöhung der Brücken und Massnahmen für den Hochwasserschutz kombinieren. Auch mit einer abgespeckten Variante kann der öV-Umsteigepunkt Emmenbrücke optimiert werden und es stehen weiterhin alle Landflächen für den Masterplan Luzern Nord zur Verfügung und alle geplanten Überbauungen können realisiert werden. Ausserdem entsteht auf beiden Seiten der Kleinen Emme ein Grünraum.

Das Projekt kostet 190 Millionen Franken. Der grösste Teil davon muss aus dem Strassenbaubudget bezahlt werden. In den nächsten zwei Jahren fehlen im Strassenbauprogramm aber je rund 17 Millionen Franken, um weitere geplante Projekte zu verwirklichen. 2015 sind es sogar 32 Millionen Franken. Viele Projekte auf der Landschaft, aber auch in der Agglomeration werden um mehrere Jahre verzögert werden müssen. Das überrissene Seetalplatzprojekt gefährdet die Umsetzung des Strassenbauprogramms, welches im gesamten Kanton Wirkung erzielen soll. Unter anderem wäre auch die Verlängerung der

Busspuren vom Seetalplatz zur Sprengi und zum Kasernenplatz bedroht. Der durch den Seetalplatzausbau ermöglichte Mehrverkehr würde diese beiden Achsen noch gravierender verstopfen.

Statt für das Luxusprojekt Seetalplatz sollen die Mittel für den öV und das kantonale Radroutenkonzept zur Verfügung stehen. Denn gleichzeitig mit dem Beschluss im Kantonsrat zu diesem überbewerteten Seetalplatz-Projekt wurden Gelder gestrichen für den Betrieb des öV und die Tarife sollen erhöht werden. Zudem stagniert die Umsetzung des kantonalen Radroutenkonzeptes bis 2014 bei 67%.

Homepage: www.seetalplatz-nein.ch

Facebook: [seetalplatz nein](https://www.facebook.com/seetalplatznein)

Weitere Informationen:

Daniel Gähwiler, Vizepräsident SP Kanton Luzern, 079 354 80 04

Michael Töngi, Kantonsrat Grüne, Kriens, 079 205 97 65

Hugo Fessler, Präsident VCS Luzern, Tel. 041 370 23 70

Nico van der Heiden, Co-Präsident Pro Velo Luzern, Tel. 079 775 67 54

Karin Hess, umverkehR Luzern, Tel. 077 433 93 63

Unterstützende Organisationen:

Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Sektion Luzern

SP Kanton Luzern

Grüne Kanton Luzern

umverkehR

Pro Velo Luzern

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Sektion Pilatus